

# KIRCHE *heute*



**Fastenaktion 2024 –  
Klimagerechtigkeit** 4/5

Post CH AG

**Impuls: Beim Namen gerufen** 25  
**Familienseite: Fasten mit allen Sinnen** 28

## Jede kleine Aktion zählt



Liebe Leserinnen und Leser

*Wie wir hier leben, wie viel Auto wir fahren, wie viel wir fliegen, wie viel Fleisch wir essen, wie viel neue Kleidung wir uns kaufen;*

*das alles hat einen Einfluss auf den Planeten. Und damit auch auf die Lebenswirklichkeit anderer Menschen, fern von uns.*

*Menschen, denen wir niemals begegnen werden. Es hat Einfluss auf den jungen Hirten in Äthiopien, der aufgrund der schlimmsten Dürre seit 40 Jahren einen grossen Teil seines Viehs verloren hat. Und auf die alte Fischerin auf den Fidschi-Inseln, die zusehen muss, wie ihre Heimat, die sie so viele Jahre kannte und liebte, Stück für Stück vom Ozean verschlungen wird.*

*Vielleicht geht es Ihnen wie manch anderer und manch anderem auch, wenn sie solche Dinge erfahren. Es löst ein Unbehagen aus: «Ich persönlich soll schuldig gemacht werden, für das, was da mit dem Klima passiert?» Und irgendwie kommt es zu einer Abwehrreaktion. Das ist, glaube ich, erst einmal ein natürlicher Reflex. Das Problem ist, meiner Meinung nach, dass dieser Reflex rückwärtsgewandt ist. Statt zu denken: «Jetzt will man mich wieder als schlechten Menschen darstellen», sollten wir nach vorne schauen: «Es stimmt, bisher habe ich wenig darauf geachtet, aber was kann ich denn in Zukunft anders und besser machen?»*

*Vielleicht ist die Fastenzeit ein guter Startpunkt, sich intensiver mit dem Thema auseinanderzusetzen. Und um Ihnen die Last ein wenig von den Schultern zu nehmen: Es geht nicht darum, dass Sie allein die Welt retten. Aber jede kleine Aktion zählt. Wenn jede und jeder Einzelne von uns etwas Kleines bewegt, wird daraus etwas Grosses.*

*Ich wünsche Ihnen von Herzen einen guten Start in die diesjährige Fastenzeit und viele wertvolle Momente mit ihren Mitmenschen und mit Gott.*

Leonie Wollensack

### Was ist ...

#### ... Klimagerechtigkeit?

Es handelt sich dabei um ein Konzept, das den menschengemachten Klimawandel aus einem politischen und ethischen Blickwinkel betrachtet. Der Klimawandel wird in Verbindung mit Themen wie sozialer Gerechtigkeit und Menschenrechten analysiert. Der Kern: Es leiden vor allem diejenigen Menschen am stärksten unter den Folgen des Klimawandels, die am wenigsten dazu beitragen. Ziel des Konzepts ist es, Chancen und Lasten des Klimawandels global gerecht zu verteilen. lv

### Neuer Provinzial bei Jesuiten

P. Thomas Hollweck SJ ist zum neuen Provinzial der Jesuiten für die Zentraleuropäische Provinz ernannt worden. Er tritt das neue Amt am 31. Juli 2024 an. Alle Leitungsaufgaben im Jesuitenorden sind zeitlich befristet. Provinziale werden in der Regel für sechs Jahre ernannt. An der Entscheidungsfindung sind alle Jesuiten der jeweiligen Provinz in einem mehrstufigen Verfahren beteiligt. Auf dieser Grundlage entscheidet anschliessend der Generalobere in Rom, wer neuer Provinzial wird. Hollweck wird Nachfolger von P. Bernhard Bürgler SJ, der die länderübergreifende Provinz seit ihrer Gründung leitet. kh

### Missio: Wechsel beim Stiftungsrat

Am 1. Januar 2024 erfolgte der planmässige Wechsel an der Spitze des Stiftungsrates von Missio Schweiz. Der bisherige Präsident, Diakon Andreas Brun-Federer, und Vizepräsident Jean Claude Huot übergaben nach mehrjähriger Tätigkeit die Verantwortung an Jean-Luc Farine und Detlef Hecking. Jean-Luc Farine ist Pfarrer in Losone (TI) und verfügt über eine langjährige Erfahrung als Missionar; unter anderem war er zehn Jahre lang als Fidei-Donum-Priester für die Diözese Lugano im Tschad tätig. Detlef Hecking ist Pastoralverantwortlicher in der Diözese Basel. kh

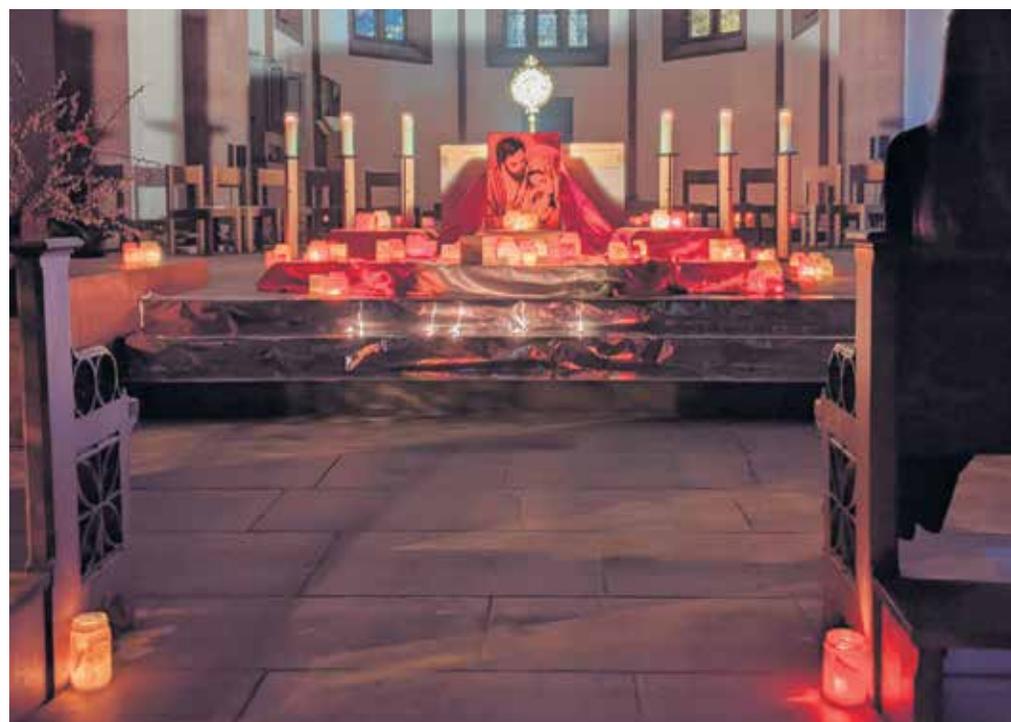
### Klärung zur Gültigkeit von Sakramenten

Das Dikasterium für die Glaubenslehre hat eine Note herausgegeben, in der es bekräftigt, dass der grundlegende Ritus der Sakramente – und damit auch die Worte und Materie eines jeden Sakraments –, nicht verändert werden dürften, da ansonsten das Sakrament nicht gültig sei. Die Note trägt den Titel «Gestis ver-bisque», zu Deutsch «Gesten und Worte» und betont, dass der Ritus nicht nach Belieben kreativ verändert werden darf. Kardinal Victor Fernández, Präfekt des Dikasteriums erklärt die Notwendigkeit des Dokuments mit einer Häufung von Fällen, in denen beispielweise die Taufformel abgeändert wurde. kh

### Erster Weltkindertag im Vatikan

Am 25. und 26. Mai wird im Vatikan das erste Weltkindertreffen stattfinden. Anders als beim Weltjugendtag werden hierbei «Kinderfragen» im Zentrum stehen. In Europa, Afrika und Lateinamerika bereiten sich derzeit Tausende Kinder gemeinsam mit ihren Schulen auf den Weltkindertag vor. Die Veranstaltung wird auf dem Petersplatz in Rom und an einem weiteren Ort in der Metropole stattfinden, der noch festgelegt wird. Koordinator des Weltkindertags ist Pater Enzo Fortunato, der die Organisation des Treffens am 2. Februar auf einer Pressekonzferenz vorstellte. kh

## Sich von der Liebe Gottes berühren lassen



Leonie Wollensack

Zur Ruhe kommen, der Musik lauschen, Vergebung finden, eine Bibelstelle ziehen oder einfach da sein vor Gott. Dazu waren Menschen am 3. Februar am Night Fever in der St. Clarakirche in Basel eingeladen. Die wunderschön gestaltete Kirche und die Musik machten es den Interessierten einfach, dieser Einladung zu folgen.

Aktuelle News und Beiträge auf [www.kirche-heute.ch](http://www.kirche-heute.ch)

# Für eine Versöhnung von Sexualität und Spiritualität

**Zehn Tage nach der Veröffentlichung der Pilotstudie zum sexuellen Missbrauch meldete sich die Fachgruppe «Männerarbeit im kirchlichen Kontext» zu Wort. Sie warnt: Täter und Taten seien untrennbar mit dem abgeschotteten patriarchalen System der Kirche verbunden, das für den Missbrauch den Nährboden bereitstelle.**

Fünf Monate später findet nun eine Tagung zu Sexualität und Spiritualität in der Zürcher Paulus Akademie statt. Wo Sexualität und Spiritualität zusammenkommen, sehen die Organisatoren den fruchtbaren Boden für eine konstruktive Prävention gegen Missbrauch. Denn

mit Richtlinien, Massnahmen und Sanktionen, wie sie in den Schutzkonzepten der Bistümer formuliert sind, sei es nicht getan. «Das Problem liegt unter der Haut, in den Körpern der Menschen», sagt Christoph Walser im Gespräch. Die Bilder von Männlichkeit und die religiösen Prägungen haben die Menschen verinnerlicht. Er kritisiert, dass das Thema Missbrauch nicht in Zusammenhang mit Männlichkeitsbildern diskutiert wird. Die Vorstellung, was männlich sei, unterliege gesellschaftlichen Normen. Die Bilder von Männlichkeit und männlicher Sexualität gelte es zu dechiffrieren und alternative Erzählungen darüber zu diskutieren, sagt Christoph Walser. «Die Sexualität ist unter

Druck», sagt er, «nicht nur durch die religiöse Dimension.» Seit der Aufklärung mit ihrer kontrollierenden Vernunft und dem Kapitalismus, der den Sex zum Konsumgut mache, sei es umso wichtiger, die spirituelle Dimension der Sexualität wiederzufinden. *Eva Meienberg*

Getragen wird die Tagung von der Fachstelle Bildung und Propstei der Röm.-Kath. Landeskirche, der Paulus-Akademie Zürich und von Männer.ch, dem Dachverband Schweizer Männer- und Väterorganisationen.

Das detaillierte Programm finden Sie unter <https://bildungundpropstei.ch/gottes-liebe-ist-bunt/>

Anmeldung bis am 18. Februar.



## Kirchliche/r Jugendarbeiter/in 80–100% Stellenantritt am 1. August 2024 oder nach Vereinbarung

Die Pfarrei Heilig Kreuz, Binningen-Bottmingen, hat 4155 Mitglieder und liegt direkt am Stadtrand von Basel. Sie gehört zum Pastoralraum Leimental, «Typ A» mit den Pfarreien Ettingen, Oberwil und Therwil.

Die Stelle wird in dieser Form neu ausgeschrieben und ist teilbar in zwei Stellen.

Sie nehmen die Lebenswirklichkeit von Kindern und Jugendlichen ernst und sind offen für ihre Ideen und Fragen. Sie begleiten, inspirieren und ermutigen Kinder und Jugendliche in ihrer Lebens- und Glaubensgeschichte. Sie fördern ihre Eigenverantwortung und Selbstorganisation.

### Ihre Aufgaben

- Leitung der Firmvorbereitung in Projektform
- Neue Gottesdienstformen mit Jugendlichen entwickeln und feiern
- Begleitung, Vernetzung der Leiterrunden (Pfadfinderstamm St. Benno [www.st.-benno.ch](http://www.st.-benno.ch), Blauring [www.blauringbibo.ch](http://www.blauringbibo.ch))
- Förderung der Eigenverantwortung der Ministranten/innen-Leiterrunde («Learning by doing»)
- Offene Projekte mit Jugendlichen für Kinder (z.B. Krippenspiel/-musical, erlebnispädagogische Angebote ...)
- Leitung der schulischen Katechese (Sekundarstufe) und Übernahme von zwei Lektionen Religionsunterricht (7. oder 8. Klasse)
- Vernetzung mit der Fachstelle Jugend-BL und der Jugendarbeit in den politischen Gemeinden
- Konstruktive Mitarbeit im Seelsorgeteam, im ökumenischen Team und in der Pastoralraumkonferenz

### Sie bringen mit

- Ausbildung im Bereich Religionspädagogik, Sozialpädagogik, Jugendarbeit ForModula oder eine vergleichbare pädagogische Ausbildung
- Praxiserfahrung in der kirchlichen Jugendarbeit
- Kontaktfreudigkeit, Teamfähigkeit, Kreativität und strukturiertes Planen und Arbeiten
- Bereitschaft zu Einsätzen an Abenden und Wochenenden
- Geübter Umgang mit Social Media
- Kirchenmitgliedschaft in einer Landeskirche und positive Einstellung zur kath. Kirche

### Wir bieten

- Selbstständig organisierte und lebendige verbandliche Jugendarbeit
- Engagiertes Pastoralteam mit Offenheit für neue, gemeinsame Projekte
- Gute Infrastruktur und personelle Ausstattung, Möglichkeit zum Homeoffice
- Besoldung gemäss den Richtlinien der katholischen Landeskirche

Weitere Infos zur Stelle bei Anouk Battefeld, [a.battefeld@rkk-bibo.ch](mailto:a.battefeld@rkk-bibo.ch) oder bei Andreas Oberfell, [a.oberfell@rkk-bibo.ch](mailto:a.oberfell@rkk-bibo.ch). Infos über die Pfarrei auf der Homepage [www.rkk-bibo.ch](http://www.rkk-bibo.ch).

Ihr vollständiges Bewerbungsdossier richten Sie bitte bis 4. März 2024 an den Kirchgemeinderat Dominik Rast [dominik.rast@rkk-bibo.ch](mailto:dominik.rast@rkk-bibo.ch) und an [i.schell@rkk-bibo.ch](mailto:i.schell@rkk-bibo.ch), Gemeindeleitung.

## WAS MICH BEWEGT

### Alles Gute und Gottes Segen



*Diesen Wunsch habe ich in den letzten Tagen oft gehört – es ist Anfang Januar, als ich diese Kolumne schreibe. Auch ich habe Menschen, denen ich begegnet bin, mit diesen Worten Neujahrswünsche geschenkt.*

*Der Segenswunsch öffnet eine andere Perspektive auf mein und unser Leben. Ich bin verwoben mit einem grösseren Ganzen, ich spüre meine Sehnsucht, meine Verletzlichkeit, ich ahne, dass es noch mehr geben muss, dass Vertrauen wächst. Einander Segen wünschen und um Segen bitten ist eine tiefe Erfahrung von Verbundenheit.*

*Vom Segen wird in diesen ersten Tagen des neuen Jahres viel geredet und geschrieben. Wie ist das nun genau mit Gottes Segen ... für mancherlei Liebende? Als Seelsorgerin hat es zu meinen schönsten Aufgaben gehört, Menschen in ihrer Suche, ihrem Ringen, ihrer Entwicklung zu begleiten und mit ihnen gemeinsam zu entdecken, was Gott von ihnen erwartet. Und ihnen schenkt. Paare erfahren in ihrer Beziehung, was es bedeutet, geliebt und unbedingt angenommen zu sein und dazuzugehören, Treue und Versöhnung zu erleben, Sehnsüchte zu teilen, miteinander zu wachsen und einander Entfaltung zu ermöglichen ... unabhängig davon, in welcher Konstellation sie Paar sind. Auf ihrem gemeinsamen Weg mit allen Höhen und Tiefen, mit Umwegen und mit bezaubernden Passagen spüren sie, dass sie dabei auf andere angewiesen sind – und auf die segnende Begleitung unseres Gottes.*

*Alles Gute und Gottes Segen, das wünsche ich uns allen in den Beziehungen, die uns gut tun.*

Barbara Kückelmann  
Pastoralverantwortliche Bistum Basel

# Fastenaktion 2024 – Klimagerechtigkeit

Die Klimaerwärmung bremsen und für das eigene Wohlbefinden viel gewinnen

«Klimagerechtigkeit» – auf ihr liegt der Fokus der diesjährigen Fastenaktion, die vom 14. Februar bis zum 30. März die Fastenzeit vor Ostern begleitet. Experten/innen der Klimawissenschaften warnen unlängst: Alarmstufe Rot!

Unser Konsumverhalten hier in der Schweiz feuert die Klimaerwärmung weiter an. Doch wir sind nicht diejenigen, die am meisten von den Folgen des Klimawandels getroffen werden. Am stärksten leiden die Menschen darunter, die am wenigsten dazu beitragen, nämlich jene im globalen Süden. Vor allem sie bekommen die Auswirkungen zu spüren, die der Weltklimarat in seinen Modellen errechnet

hat: Einen höheren Meeresspiegel und vermehrt extreme Wetterlagen. Es drohen grössere Hitze- und Dürreperioden mit abnehmenden Ernteerträgen und dadurch mehr Hunger sowie häufigere und stärkere Hochwasser mit mehr Toten. Das Unfaire: Die Lebensgrundlagen von Hunderten Millionen armer Familien, die kaum zur Klimaerwärmung beitragen, gehen verloren, und sie haben keine Wahl und keine Einflussmöglichkeiten. Die Schweiz hingegen ist zwar ein kleines Land, hat aber einen grossen Einfluss. Die Treibhausgasemissionen pro Kopf zählen mit zu den höchsten weltweit. Das ist Klima-un-gerechtigkeit. Und aus der resultiert eine zwingende Übernahme von Ver-

antwortung. Die Schweiz muss als reiches Land bedeutend früher klimaneutral werden als Länder, die weniger finanzielle Ressourcen haben. Doch es kommt hierbei nicht nur auf die Regierungen an. Auch wir und unser Verhalten im Alltag machen einen Unterschied. Wir können unseren ökologischen Fussabdruck verkleinern. Die Initiatoren/innen der Fastenaktion rufen die Menschen unter dem Motto «Weniger ist mehr» auf: «Legen wir kürzere Distanzen zurück, nutzen wir Ressourcen gemeinsam, sparen wir Energie – daraus gewinnen wir mehr Lebensqualität und mehr Gesundheit. Wir können also die Klimaerwärmung bremsen und für uns selbst viel gewinnen».



Tägliche Vorschläge zur Gestaltung der Fastenzeit sind unter folgendem Link zu finden:  
[www.sehen-und-handeln.ch/2024-fastenkalender](http://www.sehen-und-handeln.ch/2024-fastenkalender)

## Ausgedientes weiterverwenden

«Upcycling» nennt sich diese Methode. Dabei werden durch eine kreative Umnutzung wertvolle Ressourcen länger im Kreislauf gehalten.

**Idee:** Beutel aus einem alten T-Shirt herstellen.

**Benötigt werden:** ein T-Shirt, Schere, Lineal, Bleistift

**Und so geht's:**

1. T-Shirtkragen, Ärmel und unteres Bündchen abschneiden.
2. Unten links beginnen und auf Vorder- und Rückseite jeweils einen 10 cm langen, senkrechten Bleistiftstrich ziehen. Etwa alle 1,5 cm wiederholen. Den unteren Rand des T-Shirts entlang der Linien rundherum einschneiden.
3. Die jeweils gegenüberliegenden Streifen von Vorder- und Rückseite mit einem festen Doppelknoten verbinden.



Und schon ist der Beutel fertig!

Sie interessieren sich für das Heilfasten, bei dem gänzlich auf feste Nahrung verzichtet wird?



Schliessen Sie sich doch einer der geführten Fastengruppen an. Eine Übersicht über Gruppen in Ihrer Nähe finden Sie ab dem 15. Februar online: [www.sehen-und-handeln.ch/tag2](http://www.sehen-und-handeln.ch/tag2)

In einem europäischen Haushalt findet man im Schnitt etwa 10000 Gegenstände! Warum nicht miteinander teilen, statt immer mehr Neues anzuschaffen?

Auf [www.sharely.ch](http://www.sharely.ch) kommen Menschen zusammen, um Dinge aus- und zu verleihen. Auch sogenannte Leihläden, in denen Dinge nicht gekauft, sondern geliehen werden, erfreuen

sich rund um den Globus immer grosserer Beliebtheit. In Basel beispielsweise gibt es das Leihlager [www.leihlager.ch](http://www.leihlager.ch)



## Fastenrezept: Karottensuppe mit Ingwer

### Zutaten für 4 Personen

- 600 g Karotten, in Scheiben
- 1 Karotte, mit dem Sparschäler in lange Streifen geschnitten
- 1 Schalotte, gehackt
- 1 EL Butter
- 600 ml Gemüsebouillon
- 1 TL frischer Ingwer, fein geraffelt  
Schale einer ½ Zitrone (unbehandelt)
- 1 TL Zitronensaft
- Salz, Pfeffer nach Geschmack
- 180 ml Vollrahm
- Kerbel, zur Dekoration

### Zubereitung

1. Karottenscheiben und Schalotten in Butter andünsten
2. Mit Bouillon aufgiessen und 40 Minuten zugedeckt kochen
3. Karottenstreifen separat für 1 Minute in kochendes Wasser geben (blanchieren)
4. Ingwer, Zitronenschale und -saft unterrühren, mit Salz und Pfeffer abschmecken
5. Rahm schlagen, ⅔ davon vorsichtig in die Suppe unterheben und anrichten
6. Teller mit dem restlichen Schlagrahm, den Karottenstreifen und dem Kerbel garnieren



Josh Milligate/Umpleah

Fastenaktion 2024



Inés Pérez beschäftigt sich als Koordinatorin von Fastenaktion Guatemala mit den grossen Herausforderungen durch die Klimaerwärmung.

## Ein Leben in Würde für die Indigenen

Inés Pérez kämpft seit Jahrzehnten gegen Diskriminierung und Rassismus in ihrer Heimat – und erlebt derzeit eine Phase der Hoffnung. Die Koordinatorin von Fastenaktion in Guatemala ist während der Ökumenischen Kampagne zu Gast in der Schweiz und freut sich auf den Austausch zum gemeinsamen Handeln für mehr Klimagerechtigkeit.

«Mein Traum war es immer, etwas zu tun, mit dem ich meinem Volk helfen kann, ein Leben in Würde zu führen», sagt Inés Pérez. Die heute 65-Jährige koordiniert bereits seit 2007 das Landesprogramm von Fastenaktion in Guatemala. Davor arbeitete sie für kurze Zeit als Primarlehrerin und in der Erwachsenenbildung, insbesondere von Frauen. Zudem war sie auch bei der staatlichen Katastrophenhilfe tätig. «Das war zwar eine Position mit Verantwortung und Macht, aber der Staat in Guatemala ist zutiefst korrupt, und ich wollte nicht mehr länger Teil dieses Systems sein.» Drei Jahre lang habe sie um eine bessere, passendere Arbeit gebetet – und diese dann bei Fastenaktion gefunden. Das Besondere an Fastenaktion sei die grosse Offenheit, mit kulturell unterschiedlichen Ansätzen aus der lokalen Bevölkerung zu arbeiten. «Recht auf Nahrung fängt für uns Indigene beim Land an, mit dem wir spirituell

verbunden sind; es ist ein entscheidender Teil unserer Identität.» Bei Fastenaktion sind deshalb nicht nur Landrechte Ansatz des Programms, sondern auch das Recht auf Identität der indigenen Völker. Beide sind Voraussetzungen, um den Hunger zu besiegen.

### Glaube gibt Kraft, für Veränderungen zu kämpfen

Spiritualität spielt ebenfalls eine wichtige Rolle, weshalb Pérez in den 1990er-Jahren auch noch Theologie studiert hat. «Ursprünglich, weil ich verstehen wollte, weshalb unsere indigene Spiritualität immer verteufelt wurde. Aber dann realisierte ich, dass es nicht nur das eine oder das andere gibt, sondern dass ein Dialog zwischen verschiedenen Spiritualitäten möglich ist.» Für diesen setzt sie sich seither unermüdlich ein. «Aus meiner Sicht ist der persönliche Glaube, egal welcher, entscheidend: Er gibt den Menschen die Kraft, sich für Veränderungen einzusetzen.» Und tatsächlich gibt es inzwischen Fortschritte: Die Ernährungssicherheit und rechtliche Landsituation der indigenen Gemeinschaften hat sich verbessert, nicht zuletzt, weil die Partner von Fastenaktion für ihren täglich Einsatz Kraft aus ihrer Identität schöpfen. Auch politisch bewegt sich etwas, seit Bernardo Arévalo im August 2023 überraschend zum Präsidenten gewählt worden ist.

Der Sozialdemokrat ist ein Hoffnungsträger für alle progressiven Kräfte im Land.

### Hoffnung für ein besseres Guatemala

«500 Jahre lang haben wir Indigenen nichts anderes erlebt als Diskriminierung, Ausschluss und Tod. Nun zeichnet sich endlich, endlich eine Besserung ab, und das ist unglaublich schön und befriedigend», erklärt Pérez. Und natürlich sorgt sie sich, dass das alles nur eine Phase ist, zu zerbrechlich, um sich längerfristig durchzusetzen. «Aber ich glaube an ein besseres Guatemala, auch wenn noch sehr viel Arbeit vor uns liegt.» Umso dankbarer ist sie für die Unterstützung von Fastenaktion und aus der Schweiz. Sie freut sich auf den Austausch mit den Menschen hier während ihres Besuchs für die Ökumenische Kampagne vom 23. Februar bis 11. März. Im Zentrum sollen dabei die grossen Herausforderungen durch die Klimaerwärmung stehen. Diese erschweren zum Beispiel den Anbau des Grundnahrungsmittels Mais – in einigen Regionen Guatemalas könnte dieser künftig gar nicht mehr wachsen. «Wir alle haben es in der Hand, etwas zu tun, um diese Veränderungen zu bremsen», sagt Inés Pérez. «Und vielleicht kann ich die Menschen in der Schweiz inspirieren, wenn ich erzähle, wie wir Indigenen mit unserer Mutter Erde umgehen.»

Ralf Kaminski

# Märsch, Bängg und Röpplisäage

Fasnachtsgottesdienst in der Offenen Kirche Elisabethen

Er ist eines der Highlights des Jahres – der Fasnachtsgottesdienst am Sonntag vor dem Morgestraich. Unter dem Obertitel «Gäll de kennsch

mi nit» erleben Menschen in der Offenen Kirche Elisabethen eine gottesdienstliche Einstimmung auf die «drey scheenschte Dääg» in

Basel. Comiteschnitzelbängg, sowie Tamboure, Pfyffer/inne und verschiedene Gäste machen diese Liturgie zu einer farbigen, abwechslungsreichen und fröhlichen Angelegenheit.

2023, zur ersten «richtigen» Fasnacht nach Corona, platzte die Kirche aus allen Nähten. Es war eine zweischneidige Sache: Wie wunderbar, so viele Menschen gemeinsam lachen und singen zu hören. Die hohe Besucherzahl ist aber auch eine Herausforderung, denn durch die Renovation des Kirchturms dürfen aus Sicherheitsgründen weniger Menschen in die Kirche als früher.

Von daher bereits jetzt und zusätzlich zur Einladung eine Bitte: Wir von der Leitung und vom Team der Offenen Kirche Elisabethen freuen uns sehr auf den Klassiker in der Elisabethenkirche und laden herzlich ein! Am 18. Februar, um 10.30 Uhr geht es los. Kommen Sie jedoch bitte rechtzeitig (z.B. 9.30 Uhr) und bringen Sie Geduld mit. Bitte reservieren Sie keine Plätze, ausgenommen für sich selbst und eine Begleitperson. Von Herzen Danke für Ihr Verständnis, Ihre Treue zum Fasnachtsgottesdienst, die anregenden Gespräche beim anschließenden Apéro und schon jetzt auch für Ihre Gabe ins Kollektenkörbchen. Sie ermöglicht unsere Arbeit.

Für Leitung und Team, Anne Burgmer



Offene Kirche Elisabethen

Der Fasnachtsgottesdienst ist stets gut besucht.

## KIRCHE *heute*

### Einladung zur 54. ordentlichen Mitgliederversammlung vom 19. März 2024

Dienstag, 19. März 2024, 19.30 bis 21.00 Uhr, Pfarreiheim der Pfarrei St. Peter und Paul, Baslerstrasse 49, 4123 Allschwil

#### Traktanden

1. Protokoll der ausserordentlichen Mitgliederversammlung vom 14. November 2023
2. Jahresbericht 2023
3. Jahresrechnung 2023 und Bericht der Rechnungsprüfung
4. Entlastung des Vorstands
5. Budget 2024 und Mitgliederbeitrag 2024 (Antrag: keine Änderung)
6. Statuten des neu zu gründenden Vereins Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz – Verabschiedung zuhanden der Gründungsversammlung
7. Statutenanpassungen bestehender Verein Pfarrblattgemeinschaft Nordwestschweiz – Verabschiedung (Inkrafttreten ab Gründungsversammlung)
8. Ersatzwahlen Vorstand
9. Diverses

Im Anschluss: Apéro, offeriert von der Kirchgemeinde St. Peter und Paul

«Kirche heute», Pfarrblattgemeinschaft Nordwestschweiz  
Matthias Schmitz, Co-Präsident; Dominik Prétôt, Co-Präsident

Anträge an die Mitgliederversammlung sind bis zum 9. März 2024 schriftlich an das Co-Präsidium zu richten. Die Adresse lautet: Matthias Schmitz/Dominik Prétôt, Pfarrblattgemeinschaft Nordwestschweiz, Innere Margarethenstrasse 26, 4051 Basel.

#### Zur Beachtung

Gemäss Statuten und Abnahmevereinbarung verfügt an der Mitgliederversammlung jede Kirchgemeinde über zwei Delegierte, die Römisch-Katholische Kirche Basel-Stadt über sechs Delegierte und die Römisch-Katholische Landeskirche Basel-Landschaft über zwei Delegierte. Von den Delegierten jedes Mitglieds gehört jeweils mindestens eine/r dem Kirchgemeinderat bzw. der Kantonalkirche und eine/r dem Seelsorgeteam der Pfarrei bzw. einer Spezialsorgestelle an (Art. 3 der Statuten).

Aus Organisationsgründen bitten wir Sie, dem Sekretariat die Namen Ihrer Delegierten bis spätestens am 5. März 2024 zu melden, per E-Mail an die Adresse sekretariat@kirche-heute.ch.



Dorothee Becker  
findet: Erinnerungs-  
kultur – mit Namens-  
nennung – ist wichtig.

## Beim Namen gerufen

JESAJA 43,1–3A;5–7

**A**ber nun spricht Gott so:  
Ich habe dich geschaffen,  
Jakob, und dich gebildet,  
Israel: Hab keine Angst,  
denn ich habe dich befreit,  
ich habe deinen Namen gerufen, zu mir  
gehörst du. Wenn du durch Wasser  
gehst, bin ich bei dir, und Wasserströme  
überfluten dich nicht. Wenn du durch  
Feuer gehst, verbrennst du nicht, und  
die Flamme versengt dich nicht. Denn  
ich bin Gott, deine Gottheit, heilig in  
Israel, dir zur Rettung.

Hab keine Angst, denn ich bin bei dir.  
Von Osten bringe ich deine Kinder und  
im Westen sammle ich die Deinen.  
Ich sage zum Norden: «Gib her!» und  
zum Süden: «Halte nicht zurück!»  
Ich bringe meine Söhne heim aus der  
Ferne, und meine Töchter von den Enden  
der Erde. Alle, die mit meinem Namen  
benannt sind, habe ich zu meinem Glanz  
geschaffen, gebildet und gemacht.

*Bibel in gerechter Sprache*

Meine Grossmutter hiess Juliana. 1903 geboren, ist sie schon vor beinahe 30 Jahren gestorben. Als meine zweite Tochter tot zur Welt kam, bekam sie den Namen Tabitha Juliana. Und auch mein Bruder hat seine Tochter mit zweitem Namen Juliana genannt. So lebt der Name weiter und damit auch die Erinnerung.

Namen sind mehr als Schall und Rauch. «Beim Namen nennen» ist die jährliche Aktion

in vielen europäischen Städten, bei der die an den Grenzen Europas und im Mittelmeer ums Leben gekommenen Migrantinnen und Migranten beim Namen genannt oder ihre Namen aufgeschrieben werden. Ihre Namen zu nennen oder aufzuschreiben ist ein Zeichen, ein Protest gegen ihren Tod. Sie werden genannt. Damit sie nicht vergessen werden. Damit wir uns ihrer erinnern können. Ebenso tragen in ganz Europa die sogenannten «Stolpersteine» mit den Namen der Jüdinnen und Juden, die in der Nazizeit deportiert und ermordet wurden, vor deren Häusern dazu bei, dass sie nicht vergessen werden. Dass nie vergessen wird, was damals geschehen ist. Damit es nie wieder geschieht.

Erinnerungskultur – sie ist so wichtig. Deshalb finde ich es persönlich auch sehr bedauerlich, dass die Tendenz mehr und mehr zur Beisetzung im Gemeinschaftsgrab ohne Namensnennung geht. Über einen Friedhof gehen, die Namen und Daten auf den Grabsteinen lesen, das schafft für mich Verbindung zur Vergangenheit, lässt mich nach den Geschichten fragen, die hinter den Namen stehen. Wird man in 50 Jahren noch so über Friedhöfe gehen und sich mit den Namen auf den Grabsteinen verbinden können?

Beim Namen gerufen sein. Namen sind zwar nicht einmalig, aber der Name in Verbindung mit dem Menschen, dem er gegeben wurde, ist immer einzigartig. Und wie schön ist es doch, wenn uns jemand liebevoll beim Namen ruft. Wie viel Zärtlichkeit liegt darin, wenn Eltern ihr Neugeborenes zum ersten Mal bei dem Namen nennen, den sie ihm ausgesucht haben.

Wie viel Zärtlichkeit, Zuneigung und Begehren liegt darin, wenn Verliebte sich beim Namen rufen oder sich ihre Namen zuflüstern. Und so ruft Gott uns beim Namen. Verliebt und zärtlich und beschützend. Gott ruft jede und jeden von uns mit Namen und begleitet uns durch Wasserströme und Feuersgluten, dann, wenn die Tränen fliessen und dann, wenn wir eine Feuerprobe bestehen müssen. Und in jeder noch so schrecklichen Situation. Gott ist an unserer Seite und geht mit uns durch alles, was uns geschieht.

Beim Namen gerufen sein. Zu jemandem gehören. Beschützt, geliebt, getragen sein. In und aus diesem Bewusstsein leben. Und sich mit Zärtlichkeit erinnern an diejenigen, deren Namen wir vielleicht lange nicht mehr ausgesprochen haben. Wie an meine Grossmutter Juliana.

*Dorothee Becker, Theologin und Seelsorgerin.  
Gemeindeleiterin der Pfarrei St. Franziskus,  
Riehen-Bettingen*

### Heilige Juliana von Nikomedia

#### Heilige und Märtyrerin (16. Februar)

Unter Kaiser Diokletian erlitt Juliana im Jahr 304 das Martyrium. Der Legende nach lebte die heilige Juliana in Nikomedien in der heutigen Türkei und war einem Senator versprochen. Ihr Vater Africanus war den Christen gegenüber feindlich eingestellt. Während der Christenverfolgung wurde Juliana enthauptet, nachdem sie die Folter ertragen hatte. Sie wird um Schutz angerufen bei Entbindungen und Krankheit.

# Missão Católica de Língua Portuguesa



José Oliveira

## Fonte da vida

Entre rochas e árvores nasce a fonte da vida humana e de toda criação existente e da natureza: fonte de água. Quando iniciámos o ano de 2024 depois da festa natalina, celebramos o batismo do Senhor. Essa festa nos recorda a importância da água do Cristo. Esse elemento podemos no início do ano aprofundar mais no seu sentido e sua ligação com o mistério da vinda do Cristo.

Entre rochas e árvores nasce as fontes cristalinas, a água se esconde entre esses elementos naturais, como uma fonte misteriosa. Na festa natalina o Deus-Menino nasceu também entre pastores, reis e animais, se tornando a fonte da água viva para todos os cristãos. Nessa analogia entre a fonte cristalina e a fonte do cristianismo se revela o motivo principal para o seu nascimento: se reencontrar com o mar que é o caso da fonte nascente de água. Para o nascimento de Jesus o seu motivo principal é estar com a humanidade e retornar para o Pai.

Assim ficamos mais conscientes da caminhada de Jesus sobre a terra. Dessa forma entendemos quando ele refletiu com os primeiros discípulos sobre a pergunta: onde moras? (João, 1,35-42). A sua morada é semelhante da água, em movimento, pois a água parada fica estagnada. Ele, como fonte da água viva segue por todos os lugares como águas cristalinas passam por riachos, rios e transborda no mar. Nessa trajetória ela abre espaço e com a força interior não teme a força humana ou as barreiras montadas.

No início desse novo ano aprendamos com a fonte de água viva, que a força de Deus nos impulsiona para atravessar e superar todas as barreiras para estarmos sempre a caminho do grande mar, que é Deus. Na próxima caminhada na natureza quando veres rochas e árvores e descobrir uma fonte de água cristalina, agradeça por esse sinal do mistério de Deus na vida.

José Oliveira

## MISSAS EM PORTUGUÊS

**Basel – St. Joseph – Amerbachstrasse 1**

1° 2° 3° e 4° Sábado 19.00 horas

**Sissach – St. Josef – Felsenstrasse 16**

2° e 4° Domingo 9.00 horas

*Missão Católica de língua Portuguesa*

Padre Marquiano Petez  
Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden  
Tel. 056 555 42 40  
marquiano.petez@kathaargau.ch

Diacono José Oliveira  
Kannenfeldstrasse 35, 4056 Basel  
Tel. 079 108 45 53  
jose.oliveira@kathaargau.ch

## Offene Kirche Elisabethen

**Härzwärts – Segensfeier für allerlei Liebende**

Mittwoch, 14. Februar, 18.00 Uhr  
Segensfeier für allerlei Liebende mit Möglichkeit der individuellen Paarsegnung. Geeignet für Verheiratete, Verlobte oder Frischverliebte. In Zusammenarbeit mit LSBK und AuBouquet. Eintritt frei

**Gäll de kennsch mi nit? –**

*Gottesdienst am Sonntag vor dem Morgenstreich*

Sonntag, 18. Februar, 10.30 Uhr  
Eine fröhlich-besinnliche Einstimmung auf die drei schönsten Tage im Jahr. Unter Mitwirkung von Comité-Schnitzelbängg, Pfeifer/innen, Trommlern/innen u.a. Liturgie: Anne Burgmer. Eintritt frei, Kollekte für die OKE. Anschließend Apéro.

**Geistliche Gesänge von Hildegard von Bingen**

Dienstag, 20. Februar, 13.30–14.00 Uhr  
Nicole Zehnder singt geistliche Gesänge von Hildegard von Bingen. Herzliche Einladung zum Lauschen, zur inneren Betrachtung, zum Gebet

**Regelmässige Angebote**

*Stadtgebet*  
Montag/Donnerstag, 12.00–12.15 Uhr

*Handauflegen und Gespräch*  
Montag, 14.00–18.00 Uhr

*Zen-Meditation*  
Dienstag, 12.15–12.45 Uhr

*Bibel teilen in 7 Schritten*  
Dienstag, 20. Februar, 17.30–18.45 Uhr

*Mittwoch-Mittag-Konzert*  
Mittwoch, 12.15–12.45 Uhr

*Seelsorge-Angebot*  
Mittwoch, 17.00–19.00 Uhr

*Achtsamkeitsmeditation*  
Samstag, 11.00–12.00 Uhr, in der Kapelle des Pfarrhauses

**Offene Kirche Elisabethen**  
Elisabethenstr. 14, Basel  
Info unter [www.offenekirche.ch](http://www.offenekirche.ch)  
**Öffnungszeiten**  
Kirche: Mo–Sa, 10–19 Uhr;  
So, 12–19 Uhr  
Café-Bar: Di–Fr 7–19 Uhr,  
Sa/So 10–18 Uhr

## Kloster Mariastein

**Gottesdienste an Sonn- und katholischen Feiertagen**  
9.00 Messe mit Klostergemeinschaft  
11.00 Eucharistiefeier

**Gottesdienst an Werktagen**  
9.00 Messe mit Klostergemeinschaft

**Willkommen zum Chorgebet**  
6.30 Laudes (Morgengebet)  
12.00 Mittagsgebet (ausser Mo),  
So 12.20 Uhr  
15.00 Non (Mi bis Sa)  
18.00 Vesper (ausser Mo)  
20.00 Komplet (Sa Vigil)

**Stille Anbetung**  
Freitag, 19.15 Uhr, Josefskapelle

**Samstag, 10. Februar, Fest hl. Scholastika**  
9.00 Eucharistiefeier mit den Mönchen und den Oblaten des Klosters

**Sonntag, 11. Februar, 6. Sonntag im Jahreskreis**  
Gottesdienste wie an Sonntagen

**Mittwoch, 14. Februar, Aschermittwoch**  
Gottesdienste wie an Werktagen  
9.00 Eucharistiefeier mit den Mönchen, Austeilung der Asche

**Fastenzeit**  
40 Tage Wüstenzeit  
Zeit des Verzichtes  
Zeit der Besinnung  
«Wenn ihr fastet, macht kein finsternes Gesicht wie die Heuchler. Sie geben sich ein trübseliges Aussehen, damit die Leute merken, dass sie fasten.»  
(Mt 6, 16)

Wir wünschen Ihnen eine für Sie persönlich bereichernde Zeit.

**Sonntag, 18. Februar, 1. Fastensonntag**  
Gottesdienste wie an Sonntagen

**Voranzeige**  
Samstag, 16. März  
Lectio divina, die biblischen Texte des Sonntags, 16.15 Uhr Klosterpforte, Anmeldung erwünscht:  
[sekretariat@kloster-mariastein.ch](mailto:sekretariat@kloster-mariastein.ch)

**Benediktinerkloster, 4115 Mariastein**  
Gottesdienstzeiten: 061 735 11 11  
Andere Auskunft: 061 735 11 11  
Öffnungszeiten der Pforte: Werktags: 10.00–11.45 Uhr und 14.00–17.00 Uhr  
Sonn- und allg. Feiertage: 10.00–12.30 Uhr und 14.00–17.00 Uhr  
[info@kloster-mariastein.ch](mailto:info@kloster-mariastein.ch)  
[walfahrt@kloster-mariastein.ch](mailto:walfahrt@kloster-mariastein.ch)  
[www.kloster-mariastein.ch](http://www.kloster-mariastein.ch)

# Offline

## ÖKUMENISCHES ZENTRUM FÜR MEDITATION UND SEELSORGE

**Offline-Veranstaltungsorte in Basel**  
Tituskirche, Im Tiefen Boden 75  
Heiliggeistkirche, Thiersteinallee 51  
Taufkapelle der Heiliggeistkirche,  
Zugang über die Güterstrasse  
Kirche Bruder Klaus,  
Bruderholzallee 140

### Segensfeier mit Lichterregen

liturgische Feier mit Lichtsegen  
Liturgie: Anne Lauer und Team, musikalische Begleitung: Susanne Böke und Solistinnen  
Sa, 10. Februar, 18.00 Uhr, Kirche Bruder Klaus, anschliessend Apéro in der Halle

### «Das Schönste an Dir ist Deine Widersprüchlichkeit»

Ein Abend zu Dorothee Sölle (1929–2003) mit Inputs, Texten, Gedichten, Bild- und Tondokumenten mit der Theologin Monika Hungerbühler  
Di, 27. Februar, 19.00 Uhr, Zwinglihaus

### Ikonenmalen

3. bis 9. März im Geistlichen Zentrum St. Peter im Schwarzwald.  
Kontakt: [katrin.schulze@offline-basel.ch](mailto:katrin.schulze@offline-basel.ch)

### Blue-Dinner mit Tanja Grandits in der Tituskirche

Fundraising-Anlass in Form eines «Blue Dinner» zur Finanzierung der Stele von Nina Gamsachurda als geistliches Kunstwerk im neuen Meditationsraum von Offline. Wir laden ein zu einem 3-Gang-Menü mit der passender Weinbegleitung, gekocht von Tanja Grandits.  
Di, 12. März, 18.30 Uhr, Paul-Gerhardt-Saal der Tituskirche. Ausserdem: Bluesmusik mit Krischan Lukanow und Lesungen von Christian Sutter. Der Reingewinn wird eingesetzt zur Finanzierung der Stele Lapis Solaris im Offline-Raum.  
Kosten: Fr. 250.– pro Person  
Anmeldung: <https://www.offline-basel.ch/bericht/5735>

### Regelmässige Angebote

(nicht während der Schulferien)  
siehe Homepage von Offline:  
[www.offline-basel.ch](http://www.offline-basel.ch)

### Offline – ökumenisches Zentrum für Meditation und Seelsorge

Im Tiefen Boden 75, 4059 Basel  
Infos Kelly Kapfer, Tel. 061 336 30 33  
[info@offline-basel.ch](mailto:info@offline-basel.ch)  
Neue Homepage: [www.offline-basel.ch](http://www.offline-basel.ch)

### Impressum

Römisch-katholisches Pfarrblatt der Nordwestschweiz  
53. Jahrgang  
Erscheint zweiwöchentlich  
Auflage: 53 500 (2024)  
Herausgeber: Pfarrblattgemeinschaft Nordwestschweiz  
Co-Präsidium:  
Dominik Prétôt, Matthias Schmitz  
[www.kirche-heute.ch](http://www.kirche-heute.ch)

## WAS? WANN? WO?

### IMPULSE

#### Paarzeit – ein Abend für uns

Muttenz, Beratungsstelle, Hofackerstrasse 3: Di, 5. März, 19 bis 21 Uhr. Was können wir für die Partnerschaft tun, damit sie frisch und lebendig bleibt? Ein Abend mit Impuls, Übungen, Gespräch und Zeit für die Beziehungspflege. Anmeldung bis 1. März unter [info@paarberatung-kathbl.ch](mailto:info@paarberatung-kathbl.ch); Tel. 061 462 17 10 [www.paarberatung-kathbl.ch](http://www.paarberatung-kathbl.ch)

#### Die Heilige Woche –

#### Ostern im Kloster

Kloster Mariastein: Mitfeier der Kar- und Ostertage vom 24. bis 30. März im Kloster. Gottesdienste und öffentliche Hinführung zu ausgewählten Elementen der Kar- und Osterliturgie. Übernachtungsmöglichkeit im Gästehaus Kloster Mariastein. Anmeldeunterlagen sind an der Klosterpforte erhältlich.

### SCHRIFTLESUNGEN

**So, 11. Februar:** Severin  
Lev 13,1–2.43ac.44ab.45–46;  
1 Kor 10,31–11,1; Mk 1,40–45

**So, 18. Februar:** Giovanni  
Gen 9,8–15; 1 Petr 3,18–22;  
Mk 1,12–15

### ANDERSPRACHIGE GOTTESDIENSTE

#### Englisch

Basel, Bruder Klaus: So 17.30 Uhr  
Basel, St. Joseph: So 12.30 Uhr  
Basel, Sacré-Cœur: So 12.00 Uhr  
(3. So i.Mt.) Philippinen;  
Basel, St. Anton: Sa 18.30 Uhr  
(1. Sa i.Mt.) Philippinische Mission

#### Eritreisch

Allschwil, St. Peter und Paul:  
Sa, 10. Feb., 8.00 Uhr  
Basel, St. Joseph: Sa, 17. Feb., 9.00 Uhr  
Zwingen: Sa 6.00 Uhr

#### Französisch

Basel, Sacré-Cœur: Sa, 18.00 Uhr;  
So 10.30 Uhr

#### Italienisch

Allschwil, St. Theresia: So 11.00 Uhr  
Basel, St. Clara: So 18.00 Uhr;  
Mo, 1. Jan., 18.00 Uhr  
Basel, S. Pio X: Sa 18.30 Uhr;  
So 10.00 Uhr  
Birsfelden: So 9.00 Uhr  
Dornach, Kapuzinerkloster:  
Do 19.00 Uhr; So 10.00 Uhr

Redaktion Mantelteil:  
Leonie Wollensack (lw),  
verantwortliche Redaktorin  
Redaktion Pfarreiseiten:  
das jeweilige Pfarramt  
Layout: Pfarrblattgemeinschaft  
Nordwestschweiz  
Druck und Versand:  
DZZ Druckzentrum Zürich AG

Kaiseraugst: So, 3. März, 11.15 Uhr

Laufen: So 11.30 Uhr

Liestal: So 11.30 Uhr

Muttenz: So 18.00 Uhr

Pratteln: So 11.15 Uhr

Reinach, Fiechtenkapelle: Sa 17.00 Uhr

Rheinfelden: So 18.00 Uhr

Sissach: So 9.30 Uhr (1., 3., 5. So i.Mt.)

So 18.00 Uhr (2., 4. So i.Mt.)

#### Kroatisch

Basel, St. Michael: So 11.00 Uhr

Liestal: So 13.00 Uhr

#### Lateinisch

Basel, St. Anton: So 11.30 Uhr

Basel, St. Joseph: So, 17.00 Uhr

#### Malayalam

Basel, Allerheiligen:

Fr 11.00–15.00 Uhr (1. Fr i.Mt.)

Basel, St. Anton: So 17.00 Uhr

(1. und letzter So i.Mt.)

#### Philippinisch

Basel, Allerheiligen: Fr 21.00 Uhr,

Sa 6.00 Uhr (1. Fr und Sa i.Mt.)

Basel, St. Anton: Sa 18.30 (1. Sa i.Mt.)

#### Polnisch

Basel, Allerheiligen: So 12.00 Uhr;

Fr 18.00 Uhr (1. Fr i.Mt.)

#### Portugiesisch

Basel, St. Joseph: Sa 19.00 Uhr

Sissach: So 9.00 Uhr (2. u. 4. So i.Mt.)

#### Slowakisch

Basel, Allerheiligen: So 17.30 Uhr

(1. und 3. So i.Mt.)

#### Slowenisch

Basel, St. Anton: Sa 18.30 Uhr

(3. So i.Mt.)

#### Spanisch

Basel, Bruder Klaus: So 11.00 Uhr;

Fr 19.00 Uhr;

Laufen, Krypta: Sa 17.00 Uhr

Oberwil: So 17.00 Uhr

#### Tamilisch

Basel, St. Anton: Di 19.00 Uhr

(1., 2., 3. u. 5. Di i.Mt.)

#### Ukrainisch

Basel, St. Marien: So 15.00 Uhr

(2. u. 4. So i.Mt.)

#### Ungarisch

Basel, Sacré-Cœur: So 15.00 Uhr

#### Vietnamesisch

Muttenz: So, 10. März, 15.30 Uhr

### TV-GOTTESDIENSTE

#### Gottesdienste im TV

ZDF: So 9.30 Uhr

Abonnemente: Fr. 25.–/Jahr  
Für Mitglieder der römisch-katholischen Kirchgemeinden gratis

Redaktion «Kirche heute»  
Innere Margarethenstrasse 26  
4051 Basel  
Tel. 061 363 01 70  
[redaktion@kirche-heute.ch](mailto:redaktion@kirche-heute.ch)

### BESONDERE GOTTESDIENSTE

**Eucharistie mit jungen Erwachsenen**  
Basel, St. Clara: So, 19.30 Uhr. Besinnliche Eucharistie mit Predigt, Musik und Weihrauchritual. Anschl. Umtrunk in der Herbergsgasse 7. English speaking students, young persons are also welcome.

#### Ökumenischer Gottesdienst

Universitätsspital Basel: Kapelle im Klinikum 2, 2. Stock. So, 10.00 Uhr.

#### Gehörlosengottesdienst

Basel, Pfarrezentrum St. Clara: So, 11. Februar, 14.30 Uhr, Anschliessend Kaffee und Kuchen

### BEICHTE/GESPRÄCHE

#### Beichte in Basel

St. Clara: Sa 15.45–16.45 Uhr

St. Joseph: Do, Fr 17.00–18.00 Uhr  
(ausser in den Schulferien)

St. Marien: Do 11.30 Uhr

St. Anton: Fr 18.00; Sa 16.00 Uhr

#### Offenes Ohr

Basel, St. Clara: Di und Do, 10.15–11.30 Uhr (ausser in den Schulferien)

#### Seelsorge

Basel, Offene Kirche Elisabethen:

Mi 17.00–19.00 Uhr

Liestal, Bruder Klaus: Di, 17.00 Uhr

#### Beichtgespräche in der Region

Liestal: Beichtgespräche mit Priester Bernhard Schibli nach telefonischer Vereinbarung: Telefon 061 751 59 09

Reinach, Dorfkirche: 1. Sa i.Mt., 16.45–17.15 Uhr, oder nach Vereinbarung. Kontakt: Telefon 061 717 84 44

Gelterkinden, Kirche: deutsch, polnisch und kroatisch. Do. 17.30 bis 18.00 Uhr und am 1. Sa. i.Mt. 17 bis 18 Uhr (ausser Juli bis 15. August), sonst nach telefonischer Vereinbarung. Kontakt: P. Jacek Kubica SCJ, Telefon 079 359 58 73

### GEBET/BESINNUNG

#### Wort für Deinen Tag

Telebibel, Tel. 061 262 11 55

[www.telebibel.ch](http://www.telebibel.ch)

#### Radiopredigt bei SRF

Radio SRF 2 Kultur/Radio SRF Musikwelle: Predigten sonn- und feiertags um 10.00 Uhr. [www.radiopredigt.ch](http://www.radiopredigt.ch), Tel. 032 520 40 20

#### Adressänderungen melden:

– In den Kantonen AG, BL, SO beim Pfarramt der Wohngemeinde

– Im Kanton BS: Wohnsitzänderungen an das Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf [www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug](http://www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug)  
Andere Mutationen an die Verwaltung der RKK BS, Tel. 061 690 94 44, [mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch](mailto:mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch)

# Familienseite



## Innerer «Frühjahrsputz»

**M**enschen fasten seit vielen Jahrtausenden überall auf der Welt. Das Fasten ist eine Praxis, die man in sehr vielen Religionen, Kulturen und Traditionen findet. Aber warum fasten Christen vor Ostern? Während der Fastenzeit konzentrieren die Gläubigen sich darauf, inzuhalten. Sie machen sich frei von eingefahrenen, vielleicht sogar störenden Alltagsgewohnheiten und öffnen sich neu für Gott und ihre Mitmenschen. Das Fasten hat sozusagen eine reinigende Funktion – körperlich, indem man nicht mehr so viel ungesundes Essen, Fastfood oder Süßigkeiten zu sich nimmt, und geistig, indem man nervige und belastende Gedanken abwirft. Die Fastenzeit ist also eine Zeit für Umkehr und Besinnung aber auch für gute Taten.



## Asche auf die Stirn

Mit Aschermittwoch beginnt die Fastenzeit. An diesem Tag segnet der Priester Asche mit Weihwasser und zeichnet den Gläubigen während der Messe ein Aschekreuz auf die Stirn. Die Asche soll die Menschen an ihre Vergänglichkeit erinnern und ist ein Symbol dafür, dass Altes vergehen muss, damit Neues entsteht. Die Menschen bekennen mit diesem Zeichen öffentlich, dass sie bereit sind, umzukehren.

Leonie Wollensack, Quelle: Theologisieren mit Kindern.  
Einführung – Schlüsselthemen – Methoden;  
G. Büttner, P. Freudenberger-Lötz, C. Kalloch, M. Schreiner  
Fotos: Bella H./pixabay (o.), Thays Orrico/Unsplash (u.)

## Fasten mit allen Sinnen

Klar, weniger Süßigkeiten essen oder weniger am Smartphone hängen, das sind Fastenformen, die wir alle kennen. Aber unsere Sinne geben uns noch viel mehr Möglichkeiten, unser Fasten zu gestalten. Hier kommen ein paar Ideen, sicherlich habt ihr noch einige mehr! Dann ergänzt sie doch auf den Strichen.

### Ich faste mit den Augen

o weniger Smartphone, weniger Fernsehen, \_\_\_\_\_

o dafür mit mehr Aufmerksamkeit Vertrautes wahrnehmen, mit mehr Staunen die Spuren Gottes in der Welt entdecken, \_\_\_\_\_

### Ich faste mit den Ohren

o weniger Spotify, YouTube, Musik, Podcasts, \_\_\_\_\_

o dafür mehr Ruhe, mehr in mich hineinhören, mit mehr Aufmerksamkeit das Hören, was andere zu mir sagen, Gottes Wort hören, \_\_\_\_\_

### Ich faste mit dem Mund

o weniger Süßigkeiten und grosse Essen, \_\_\_\_\_

o dafür mit mehr Genuss einfache Speisen schmecken; wieder mehr Sorgfalt entwickeln für Gottes Gaben, \_\_\_\_\_

### Ich faste mit den Händen

o weniger hektisch unsere Alltagsaufgaben machen, \_\_\_\_\_

o dafür mehr Hand anlegen, wo unsere Hilfe gebraucht wird, wieder mehr die Hände falten und beten, \_\_\_\_\_